

welche sehr schlecht pumpt; alle Maschinenmeister der Umgegend wurden zu Hilfe gerufen, und dennoch nahm das Wasser in der Grube zu. Stephenson hatte in aller Stille die Maschine öfters in Augenschein genommen und bald ihre Fehler erkannt. Ein Schachtarbeiter, der ihn bei der Untersuchung antraf, sagte zu ihm: „Nun, Georg, was ist deine Meinung? Glaubst du, die Maschine verbessern zu können?“ „Ich sage dir, Mann,“ erwiderte Stephenson, „ich kann sie verbessern, daß sie zieht; in Zeit von einer Woche würde ich soweit kommen, daß du hinunter könntest.“ Diese Worte hinterbrachte der Arbeiter dem Oberaufseher; alsbald ließ dieser den Bremser kommen und stellte ihm alles zu Gebote, damit er die Verbesserung an der Maschine sogleich beginnen konnte. In kurzer Zeit war das Werk vollbracht. Der hoch erfreute Oberaufseher machte dem begabten Bremser ein Geschenk von 200 Mark, und es kam nun ein Auftrag nach dem andern für den Maschinenarzt Stephenson, die Pumpmaschinen auszubessern und zu vervollkommen. Das Erfreulichste für ihn war aber, daß er im Jahre 1812 als Maschinenmeister angestellt wurde mit einem jährlichen Gehalt von 2000 Mark und einem Reitpferde für seine Dienstreisen.

Seine bessere Lage kam seinem Sohne Robert zu statten, für dessen Schulbildung der Vater die größte Sorge trug. Robert machte in der Schule zu Newcastle die erfreulichsten Fortschritte, und der Vater lernte mit ihm. Am Samstag Nachmittag kam Robert heim und brachte belehrende Bücher aller Art mit. Das gab für den Abend trefflichen Stoff zu Gesprächen zwischen Vater und Sohn. Da Robert die Bücher zurückbringen mußte, so machte er fleißig Auszüge und zeichnete daraus für den Vater die wichtigsten Pläne ab.

3. Inzwischen waren von mehreren englischen Mechanikern Lokomotiven gebaut worden, welche den Kohlentransport erleichtern und minder kostspielig machen sollten. Stephenson war eifrig bemüht, die Einrichtungen dieser Maschinen zu erforschen, und sann Tag und Nacht auf Mittel, wie man sie wohl vervollkommen könnte. Er brachte seine Lokomotive glücklich zustande. Sie zog achtzig Tonnen Gewicht auf vier englische Meilen in der Stunde, und die Kosten kamen denen eines Pferdes gleich. „Was ist damit gewonnen?“ riefen die Sachverständigen. „Alles ist gewonnen!“ erwiderte Stephenson, der bereits an diesem ersten Versuch erkannt hatte, was an seiner Maschine noch zu ändern und zu bessern sei, um ihr größere Kraft und Schnelligkeit zu geben.